

# Einblicke

der "neue" Gemeindebrief  
November 2016 - Januar 2017

Ausgabe 2  
Wir zünden ein Licht an...





### Zwiegespräch

Weißt du, wie es ist, wenn man sucht und niemals findet?  
Weißt du, wie es ist, wenn die Hoffnung langsam schwindet?  
Weißt du, wie es ist, wenn der Schatten größer als das Licht ist?  
Weißt du, wie es ist, wenn am Abend man den Tag vergisst?  
Weißt du, wie es ist, wenn aus Farbe wird schwarz-weiß?  
Weißt du, wie es ist, wenn man ängstlich ist und leise?  
Weißt du, wie es ist, wenn man fühlt sich krank und leer?  
Weißt du, wie es ist, wenn man denkt, es geht nichts mehr?

Ich sag dir, wie es ist, wenn die Kraft die Angst verwindet.  
Ich sag dir, wie es ist, wenn man den Sinn des Lebens findet.  
Ich sag dir, wie es ist, wenn man das Lachen wieder kennt.  
Ich sag dir, wie es ist, wenn das Feuer wieder brennt.  
Ich sag dir, wie es ist, wenn die Sonne wieder scheint.  
Ich sag dir, wie es ist, wenn die Seele nicht mehr weint.  
Ich sag dir, wie es ist, wenn man wieder Hoffnung spürt.  
Ich sag dir, wie es ist, wenn der Optimismus führt.

Es ist so, wenn ich sag, dass das Leben sich stets lohnt.  
Es ist so, wenn ich sag, dass eine Seele in uns wohnt.  
Es ist so, wenn ich sag, schau auf Gott und nicht zurück.  
Es ist so, wenn ich sag, dein Glaube ist die Chance zum Glück.

## Inhalt:

|   | Seite |
|---|-------|
| Zwiesgespräch   | 2     |
| Andacht   | 4     |
| Einer hat uns angesteckt...                                 | 6     |
| Entzünde dein Licht in der Dunkelheit                       | 7     |
| Vorstellungsgottesdienst der Konfi 3 Kinder                 | 8     |
| Radtour der KU 8 Gruppe durch die Gemeinde                  | 9     |
| Beispiel einer Ansprache in einer Trauerfeier               | 10    |
| Verstorbene des vergangenen Jahres                          | 13    |
| Besondere Gottesdienste in Weihnachtszeit und Jahreswechsel | 15    |
| Fürchte dich nicht!   | 16    |
| Wichtige Adressen und Telefonnummern                        | 18    |
| Widerruf  | 19    |
| Der „kleine“ Martin...Ausblick auf das nächste Jahr         | 20    |

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten oder der Daten Ihrer Angehörigen nicht einverstanden sind, können Sie ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde (siehe Rückseite) oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Durch die Umstellung des Meldewesens kann es vereinzelt vorkommen, dass Sperrvermerke nicht eingehalten werden. Wir bitten, dies zu entschuldigen und uns zu informieren.

Dies gilt analog auch für die Veröffentlichung Ihrer Daten und Bilder im Internet, da beabsichtigt wird, diesen Gemeindebrief auch auf unserer Webseite: [www.evangelisch-in-arnsberg.de](http://www.evangelisch-in-arnsberg.de) zu veröffentlichen.

### **Impressum:**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Arnberg

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (ViSdP: Christoph Decker)

Anschrift: Siehe Rückseite

Auflage: 1000

Titelfoto: N.N.

Berichte und Bilder: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der KGM Arnberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.

Liebe Leserinnen und Leser,

eine fast vergessene Legende erzählt von einer kleinen Kerze, die nicht brennen wollte. "Wer brennt, verbrennt recht bald", jammerte sie, "und dann ist es um ihn geschehen". "Ich will bleiben wie ich bin." Eine größere Kerze antwortete gelassen: "Wenn du nicht brennst, bist du tot, noch bevor du gelebt hast. Dann bleibst du auf ewig Wachs und Docht. Nur wenn du dich



entzünden lässt, wirst du, was du wirklich bist". Aber die kleine Kerze war nicht überzeugt. Sie wollte bleiben, wie sie war. "Man kann es eigentlich nicht mit Worten erklären, man muss es erfahren", fuhr die andere Kerze rätselhaft fort. "Nur, wer sich hingibt, verwandelt die Welt, und indem er die Welt verwandelt, wird er auch ER selbst. Du darfst nicht über das Dunkel klagen und über die Kälte, wenn du dich nicht anstecken lässt!" Da ging der kleinen Kerze plötzlich ein Licht auf. Sie gab ihren Widerstand auf und ließ

sich anzünden. Und je mehr sie flackerte, je mehr verwandelte sie sich in Licht und strahlte und leuchtete, als gälte es, alle Nächte der Welt hell zu machen. Am schönsten war ihr Widerspiegel in den Augen und Herzen der Menschen.



„Wenn du nicht brennst, bist du tot...“ Wenn du

nicht etwas hast, wofür du brennen kannst, wofür du dich begeisterst, wofür du dich einsetzen kannst, wofür dein Herz schlägt, dann bist du tot. Wir leben erst dann wirklich, wenn es etwas gibt, wofür wir mit Leib und Seele brennen, wofür wir bereit sind unsere Kräfte einzusetzen. Das gibt unserem Leben Sinn und Erfüllung. Manchmal müssen wir im Leben lange danach suchen, was es denn ist, was uns entzündet.

Manche Menschen finden es im Laufe ihres Lebens gar nicht heraus oder andere haben nicht die nötigen Freiräume dafür. Ich finde es schade, wenn ein Prediger in einer Traueransprache sagen muss: „Frau N ist gestorben.



Das Leben, das ihr beschieden war, ist nach unserem Ermessen nicht reich an Freude gewesen. Da war der Krieg draußen und drinnen. Ihr Ehemann fiel als Soldat. Mit ih-

ren Kindern lebte sie auf dem Hof der Schwiegereltern. Für die schwere Arbeit bekam sie keine Anerkennung. Für ihre Kinder hatte sie kaum Zeit. Der Kontakt zu ihnen ist im Laufe der Jahre immer weniger geworden....“ Schade, wenn ein Menschenleben so einen Verlauf nimmt. Gott – davon bin ich überzeugt – möchte das anders für uns. Er hat uns in Jesus Christus gezeigt, wie man für eine Sache brennen kann, wenn man davon überzeugt ist, und dass das stark und selbstbewusst machen kann. Jesus brannte für das Reich Gottes, mit seinem ganzen Leben hat er sich dafür eingesetzt. Das prägte sein Reden und Tun, sein Denken und Handeln. Und das hat andere angesteckt, Menschen begeistert und verändert. Es ist ein Funke übergesprungen. Seine Botschaft hat Lebendigkeit und macht lebendig. So wird Jesus oft mit einer Kerze verglichen, die ihr Licht verschenkt; die selber immer weniger wird, aber das Leben anderer heller und wärmer macht.

Lasst uns Kerzen anzünden für unsere Hoffnung, in Trauer und in Freude, beim Abschied und beim Feiern, in Einsamkeit und in Gemeinschaft, für Gerechtigkeit und Frieden, für Liebe und Glück.

Lassen Sie sich anstecken von der Flamme des Lebens, und versuchen sie selber ein Licht für andere zu sein in der kommenden Zeit, die geprägt ist von Totengedenken und der Vorbereitung auf das Fest der Geburt Christi.

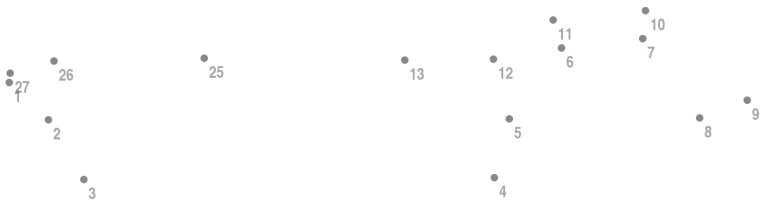
Ihre *Claudia Schäfer*



## Einer hat uns angesteckt

*A Fism D E A*

*Wo leuchtest du? - Entzünde dein Licht in der Dunkelheit!*



Anleitung:

Verbinden Sie die Punkte von 1 bis 27 (in aufsteigender Reihenfolge) mit einem Zug und erhalten somit ihr ganz persönliches Licht in der „Dunkelheit“.

## Vorstellung der neuen KU 3 Kinder

Der ANDERE Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, stand am Sonntag dem 28.8.2016 ganz im Zeichen der 23 neuen KU3 Kinder.

Nach der Begrüßung von Pfrin. Claudia Schäfer, die auch den Eingangspsalms las, wurde das erste Lied gesungen. Die Gemeinde bestehend aus Eltern, Kindern, Großeltern und vielen treuen Gemeindemitgliedern aus Oeventrop sangen „Einfach Spitze, dass Du da bist!“

Da die Geschichte der Arche Noah Thema der diesjährigen KU 3-Zeit ist, wurde ein wunderschönes Arche Noah Gedicht vorgetragen. Das Lied „Es ist noch Platz in der Arche“ passte anschließend natürlich sehr gut. Die Kinder durften ihre gebastelten Tiere, von jedem ein Paar, um die Arche heften.

Eine kurze Predigt darüber, dass die Menschen demütig und gläubig gemeinsam den Weg Gottes gehen sollen, dass einer in einem kleinen Boot unterzugehen droht, aber in der Gemeinschaft mit Gott behütet seinen Weg gehen kann, passte zu Noah und seiner Familie. Nach den Fürbitten und dem Segen, verließen alle sehr angeregt und fröhlich die Kirche.



Text und Bilder Ingrid Fürstenberg



## Konfirmanden-Radtour der KU 8



Am letzten Augustwochenende fand die alljährliche Fahrradtour durch unsere Gemeinde statt. Dieses Mal waren 42 Konfirmanden, 3 Teamer, 1 Pfarrerin, 1 Pfarrer und 2 Presbyter sowie eine weitere Hilfe für das Essen beteiligt, also eine sehr große Gruppe.

Wir begannen um 10 Uhr in der Auferstehungskirche mit Kennenlern-Spielen und einer Kirchenrallye. Mittags ging es mit den Fahrrädern nur ein kurzes Stück weiter bis zur Beratungsstelle der Diakonie.

Nach einer kurzen Information über die diakonische Arbeit gab es für alle Brötchen, Würstchen und Nudelsalat so viel jeder essen konnte. Natürlich wurde auch ausreichend getrunken, denn es war der wohl heißeste Tag des Jahres. Dies machte sich auch bei der Weiterfahrt zur Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Oeventrop bemerkbar. Es war für einige ein Glück, dass Wolfram Sievert mit dem Bulli als Besenwagen hinterher fuhr. Kurz vor dem Ziel mussten sogar noch bei netten Oeventropern ein paar Wasserflaschen wieder aufgefüllt werden.



In der Kirche gab es dann einiges zu erzählen über Dietrich Bonhoeffer und die nach ihm benannte Kirche. Zum Abschluss wurde noch gesungen. Alle waren nach dieser Anstrengung redlich geschafft, so dass sich fast alle Kinder von ihren Eltern abholen ließen.

Text und Bild: Rainer Wolf

## *Ansprache in einer Trauerfeier*

Kasus: Die Verstorbene war in den letzten Jahren ihres Lebens stark an Alzheimer erkrankt. Alle ihre sozialen Kontakte zu Freunden und Familienmitgliedern brachen ab, weil sie alle

„angiftete“ und ungerrecht behandelte.

Freunde und Verwandte konnten ihre Art, auch wenn alle wussten, dass es mit der Erkrankung zu tun hat, nicht ertragen. Nach ihrem Tod stellen Angehörige und Freunde angesichts der Endgültigkeit fest, dass sie nun damit leben müssen, keinen Schritt mehr aufeinander zugegangen zu sein. Sie machen sich mehr oder weniger Vorwürfe und leiden darunter, nicht anders damit umgegangen zu sein. Freunde und Verwandte sind kirchenfern, akzeptieren aber ein kirchliches Begräbnis.



In der Trauerfeier wurde Psalm 22 in einer Übertragung gebetet, die Geschichte von den Emmausjüngern (LK 24, 13ff.) als Botschaft von der Auferstehung gelesen. Dann schloß sich die Ansprache an. Eine frühere Freundin trug danach in persönlichen Worten die Lebensstationen der Verstorbenen vor und brachte ihre ganz persönlichen Gefühle zum Ausdruck.

Liebe Angehörige und Freunde, liebe Trauergemeinde!

Für unser Abschiednehmen heute habe ich Worte aus Psalm 22 (Vers 16) ausgesucht: „Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbenhaufen und meine Zunge klebt an meinem Gaumen und du legst mich in des Todes Staub.“ Der Beter dieses Psalms ist in tiefer Trauer. Alles scheint hoffnungslos. Er fühlt sich in der größten Gottesferne. Verlassen. Einsam. Auch von Gott im Stich gelassen. Worte aus diesem alten Klagegebet soll auch Jesus am Kreuz gesprochen haben: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ „Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbenhaufen.“

In seiner Trauer fühlt der Beter, dass tief in ihm drin etwas zerbrochen ist, das nie wieder heil werden kann. Das macht ihn handlungsunfähig, das blockiert ihn, das lässt ihn erstarren. Er kriegt keine geeigneten Worte mehr heraus – ist stumm geworden. Das Geschehene kann er nicht zurückdrehen, aber er findet auch keinen Weg, das Zerbrochene wieder zusammenzubringen, zu reparieren, zu flicken, neu zusammensetzen. Nur in Bildern kann er vor Gott klagen und beschreiben wie es ihm geht. „Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbenhaufen.“

Mit anderen Worten beschreibt der Songwriter und Sänger Herbert Grönemeyer seine Trauer: „Ich würd mich gern verstehn, aber ich weiß nicht wie das geht. Der Grundriss ist weg. Oh, es tropft ins Herz. Mein Kopf unmöbliert und hohl. Oh, keine Blumen im Fenster. Der Fernseher ohne Bild und Ton. Ich fühl mich unbewohnt.“ – Er beschreibt eine innere Leere. Antriebslosigkeit. Alles erscheint sinnlos. Er lebt zwar – doch nicht wirklich. Er existiert – aber das ICH ist nicht mehr da. „Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbenhaufen.“ – ein Bild für unsere Trauer, für unsere Beziehung zu N.N., für ihr Leben in den letzten 10 Jahren im Land des Vergessens. „Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbenhaufen.“

Man kann vor den Scherben einer Beziehung stehen. Man kann aber auch einen Scherbenhaufen hinter sich zurücklassen. Erinnerungen können durch die Vergesslichkeit zum Scherbenhaufen werden und man kriegt nichts mehr



Bild: Abraham Bloemaert (1564–1651), Die Emmaus-Jünger (1622), Königliches Museum der Schönen Künste, Brüssel

im Kopf zusammengesetzt. Das alles auszuhalten ist unendlich schwer, überschreitet alles Menschenmögliche. Sie haben das Lied „Unbewohnt“ von Herbert Grönemeyer ausgesucht, weil es für Sie beschreibt, wie sie die letzten Jahre von N.N. empfunden haben. Vielleicht finden sie sich auch ein Stück wieder in den Worten des alttestamentlichen Psalmbeters: „Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbenhaufen.“



Ich lade sie heute ein, mit mir den Weg zu gehen, den auch dieser Beter geht: Er bringt seine Ratlosigkeit, seine Trauer, seine Scherben vor Gott. Obwohl er sich von Gott verlassen, im Stich gelassen

fühlt, sucht er doch seine Nähe und das Gespräch mit ihm. Das lässt uns auch heute in dieser Stunde des Abschiednehmens tun: Gottes Nähe suchen und ihm sagen, was uns bewegt: STILLE.

Gott, du siehst unseren Scherbenhaufen. Setz du zusammen, was uns nicht möglich war. Mach du heil, was in uns und in N.N. zerbrochen ist.

Die Jünger, die um den Tod Jesu trauern und sich Vorwürfe machen, warum sie sich nicht vorher in Jerusalem stärker für Jesus eingesetzt haben, sondern sich aus Angst versteckt haben – sie begegnen dem Auferstandenen. Erst erkennen sie ihn nicht. Aber als er abends das Brot zerbricht, gehen ihnen die Augen auf. Gott hat in der Auferstehung Jesu Christi zusammengefügt, was zerbrochen war. Er hat heil gemacht, was zerstört war. Und die Jünger Jesu wussten: Das gebrochene Brot ist das Zeichen: Jesu Leib hat er zerbrochen und wieder zusammengefügt, damit alle Menschen, die vor den Trümmern ihres Lebens stehen, die Hoffnung haben, dass auf einem Weg mit Gott, ihr Leben wieder heil werden kann. Diese Kraft Gottes wirkt auch über den Tod hinaus. Was im Leben nicht geheilt werden kann, kann in Gottes Ewigkeit heil werden. Das möge so sein für N.N. und für uns alle. Amen.



*Wir gedenken unserer verstorbenen Gemeindeglieder des  
vergangenen Jahres (Stand 30.09.2016)*

|                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| Korf, Horst Günther Karl          | 83 Jahre |
| Kozlova, Lidia                    | 83 Jahre |
| Sauerwald, Hilde Agnes Sophie     | 90 Jahre |
| Goor, Katrin Christine Almuth     | 51 Jahre |
| Bald, Heinrich                    | 80 Jahre |
| Mechtold, Elisabeth               | 75 Jahre |
| Wieland, Hans                     | 85 Jahre |
| Steffen, Günter                   | 80 Jahre |
| Schmidt, Elfriede                 | 80 Jahre |
| Bentkowski, Hella Lieselotte Irma | 94 Jahre |
| Menzel, Anna Luise                | 92 Jahre |
| Kaerger, Rudi Kurt                | 85 Jahre |
| Flaskamp, Gertrud                 | 85 Jahre |
| Göbert, Werner                    | 84 Jahre |
| Hoffmann, Edith                   | 81 Jahre |
| Böhme, Gerhard Helmut             | 81 Jahre |
| Endrigkeit, Christa               | 79 Jahre |
| Heimann, Irmgard Herta Minna      | 80 Jahre |
| Suppert, Max Ulrich               | 88 Jahre |
| Ludolph, Anneliese                | 90 Jahre |
| Geschwendner, Richard             | 82 Jahre |
| Paul, Karl                        | 61 Jahre |
| Barenhoff, Gerhard                | 69 Jahre |
| Röhr, Else                        | 89 Jahre |
| Stübecke, Ingeborg Luise Dorothea | 86 Jahre |
| Glock, Hans Karl Otto             | 84 Jahre |
| Stenzel, Hans Rudolf              | 98 Jahre |
| Sapp, Emil Wilhelm                | 0 Jahre  |
| Brosowski, Krystyna Lucja         | 80 Jahre |
| Lange, Hans Werner                | 61 Jahre |
| Bethlehem, Gertrud                | 91 Jahre |
| Von Moritz, Sibylla Maria         | 91 Jahre |
| Possin, Gerhard                   | 89 Jahre |
| Niesler, Ruth Bertha Auguste      | 89 Jahre |
| Heise, Gerd Ulrich                | 75 Jahre |
| Günther, Josefa                   | 98 Jahre |
| Kellermann, Hermine               | 87 Jahre |
| Wahsner, Hasso Horst              | 85 Jahre |
| Rocholl, Marianne                 | 85 Jahre |
| Arendt, Heribert                  | 60 Jahre |



Liebe Gemeinde,  
liebe Angehörige!

Wir möchten Sie  
recht herzlich einla-  
den mit uns ein  
Licht für die Ver-  
storbenen des ver-  
gangenen Jahres zu  
entzünden. Gele-  
genheit dazu haben

Sie am Sonntag,  
den

**20.11.2016**

**um**

**10.00 Uhr**

in unserer  
Auferstehungskir-  
che am Neumarkt.

|   |          |
|---|----------|
| <u>Hagen, Jürgen</u>                                      | 73 Jahre |
| <u>Lewinger, Heinz Helmut</u>                             | 84 Jahre |
| <u>Sinning, Karl-Wilhelm Cornelius</u>                    | 90 Jahre |
| <u>Frohböse, Ursula Magda Friedel</u>                     | 94 Jahre |
| <u>Radischewski, Helmut Franz Paul</u>                    | 76 Jahre |
| <u>Brandt, Christa Hilde</u>                              | 93 Jahre |
| <u>Wragge, Hermann Heinrich</u>                           | 79 Jahre |
| <u>Befeld, Emilie</u>                                     | 82 Jahre |
| <u>Soschin, Frieda</u>                                    | 87 Jahre |
| <u>Ebbert, Gisela</u>                                     | 55 Jahre |
| <u>Erdmann, Josefine Mathilde Luise</u>                   | 97 Jahre |
| <u>Edler, Marie-Luise</u>                                 | 68 Jahre |
| <u>Schindler, Edith Helene Alma Lina Georgina Auguste</u> | 87 Jahre |
| <u>Soschin, Vladimir</u>                                  | 87 Jahre |
| <u>Sandrock, Ilse Gertrud Friederike</u>                  | 93 Jahre |
| <u>Reuther, Hannelore</u>                                 | 80 Jahre |
| <u>Deistler, Charlotte Erika Elfriede</u>                 | 91 Jahre |
| <u>Sinning, Anneliese Gisela</u>                          | 81 Jahre |
| <u>Meier-Graichen, Ernst Herbert</u>                      | 81 Jahre |
| <u>Winkelmann, Berthold Werner</u>                        | 51 Jahre |
| <u>Riese, Waltraud Margot</u>                             | 91 Jahre |
| <u>Weichelt, Herbert Klaus-Eberhard</u>                   | 72 Jahre |
| <u>Thiele, Renate Angelika</u>                            | 72 Jahre |
| <u>Kinder, Ulrich</u>                                     | 56 Jahre |
| <u>Goldenpfennig, Horst Edmund Rudolf</u>                 | 83 Jahre |
| <u>Thomas, Monika</u>                                     | 63 Jahre |
| <u>Wachholz, Alfred Friedrich Richard</u>                 | 86 Jahre |
| <u>Schulz, Martha Gertrud</u>                             | 95 Jahre |



*Jesus spricht zu ihr: Ich bin die  
Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird  
leben, ob er gleich stürbe...  
Joh 11,25*

*Besondere Gottesdienste in Weihnachtszeit und Jahreswechsel.*

|                   | <p><i>Auferstehungskirche</i></p>  | <p><i>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche</i></p>  |
|--|---|--|
| <p><b><u>Buß- und Betttag:</u></b><br/>16.11.2016</p>  | <p>18.00 Uhr</p>  |  |
| <p><b><u>Adventsandachten:</u></b><br/>26.11.2016<br/>03.12.2016<br/>10.12.2016<br/>17.12.2016</p> | <p>Alle um 17.00 Uhr.</p>   |  |
| <p><b><u>Heilig Abend:</u></b><br/>24.12.2016</p>  | <p>15.00 Uhr mit Krippenspiel<br/>16.30 Uhr mit Krippenspiel<br/>18.00 Uhr Vesper<br/>23.00 Uhr mit Abendmahl</p>   | <p>16.30 Uhr</p>   |
| <p><b><u>1.Weihnachtstag:</u></b><br/>25.12.2016</p>   | <p>10.00 Uhr mit Abendmahl</p>  | <p>18.00 Uhr<br/>„Der Andere“</p>  |
| <p><b><u>2.Weihnachtstag:</u></b><br/>26.12.2016</p>   | <p>10.00 Uhr<br/>Familiengottesdienst</p>   |  |
| <p><b><u>Silvester:</u></b><br/>31.12.2016</p>   | <p>18.00 Uhr<br/>Jahresabschlussgottesdienst</p>  |  |
| <p><b><u>Neujahr:</u></b><br/>01.01.2017</p>   | <p>11.00 Uhr</p>  |  |



Liebe Schwestern und Brüder,  
habt Ihr euch so ein Schäfchen  
eigentlich schon einmal genau-  
er angeschaut?

Ich meine: Habt Ihr ihm schon  
einmal wirklich in die Augen  
geschaut? Macht es mal, ver-  
sucht einmal in den Augen ein-  
es dieser Schäfchen zu lesen.  
Je länger ich es tat, desto siche-  
rer war ich mir: Das sind keine



glücklichen Augen, auch keine fröhlichen, ja nicht einmal verträumte Augen.  
Ich glaube, das sind Augen, die sich fürchten. Dieses Schäfchen hat Angst.

Hätte ich an seiner Stelle wahrscheinlich auch! Wenn es da mitten in der  
Nacht plötzlich hell wird, und irgendwo am Himmel Engel singen und wenn  
plötzlich alle durcheinander laufen und in helle Aufregung geraten... Ich  
kann das gut verstehen, dass dieses Schäfchen zusammenzuckt und nicht  
recht weiß, wie ihm geschieht.

Auch die Hirten hatten ja Angst. Nicht umsonst mussten die Engel als aller-  
erstes "Fürchtet Euch nicht" sagen.

Das ist mir vorher so noch nie aufgefallen: Am Weihnachtsabend, da hatten  
fast alle zuallererst einmal  
Angst!



Govert Flinck, „Ankündigung an die Hirten“ 1639

Und nicht nur an Weihnachten.  
Auch als der Engel damals die  
Botschaft zu Maria brachte, da  
heißt es gleich am Anfang, dass  
sie erschrocken ist. Und später,  
als Jesus dann auferstanden war  
und sich bei den Jüngern sehen  
ließ, als er ihnen zeigte, dass er  
lebt, da war keine Freude; zu-  
nächst einmal hatten alle ganz  
einfach Angst.



Wenn plötzlich alles durcheinandergewirbelt wird, wenn nichts mehr so ist, wie man es gewohnt war, wenn man sich im Leben auf einmal nicht mehr auskennt, dann macht dies Angst. Das ist so.

Nicht umsonst ließ Gott, jedes Mal wenn er so in das Leben von Menschen eingebrochen ist, zuallererst sagen: "Fürchtet euch nicht!" - „Habt keine Angst!“ Was da jetzt geschieht, das passiert nicht einfach so, es ist nicht einfach Ergebnis einer Entwicklung, die euch eben überrollt. Was jetzt geschieht, das geschieht, weil Gott es will. Es mag noch so neu sein, es mag ungewohnt und auf den ersten Blick erschreckend wirken, aber es ist nichtsdestoweniger Gottes Werk. Gott hat die Fäden in der Hand - "Fürchtet euch nicht!" Er lenkt die Geschichte in den Bahnen, die er ihr vorgegeben hat.



*Bartolomé Esteban Murillo, „Anbetung der Hirten“ - um 1657*

Das ist Weihnachtsbotschaft, Evangelium für die Hirten und Evangelium für uns.

So wie Gott selbst den Hirten damals sagen ließ: "Fürchtet euch nicht!" genauso sagt er nämlich auch uns: Habt keine Angst! Auch wenn die Welt um euch herum anders wird, auch wenn Ihr glaubt, Euch nicht mehr darin auszukennen - niemand anders als Gott ist am Werk.

Fürchtet Euch nicht, sagt er zu uns, auch wenn alles davon spricht, dass Veränderungen bevorstehen. Bei allem was geschehen wird, hat Gott die Fäden in der Hand. Und er lässt sie sich auch durch nichts und niemanden aus der Hand nehmen. Amen!

Ihr *Christoph Decker*

## *Wichtige Adressen und Rufnummern*

### **Pfarrer Johannes Böhnke M.A.**

Vorsitzender des Presbyteriums  
Ehmsenstraße 52  
(0 29 31) 1 07 99  
(01 70) 7 15 19 87

### **Pfarrer Wolfram Sievert**

Seltersberg 3  
(0 29 31) 93 69 56  
(01 70) 7 02 53 56

### ***Finanzkirchmeisterin:***

Claudia Gunkel-Timmermann  
(0 29 31) 7 74 77  
(01 71) 7 53 84 02

### ***Gemeindebüro:***

Kirsten Loniak  
Hellefelder Str. 31  
(0 29 31) 9 63 99 67  
Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

### ***NoLimiz / Gospel'n more***

Pfarrer Wolfram Sievert  
s.o.

### ***Jugendpresbyter CVJM e.V.***

Thorsten Meier  
(0 29 31) 1 43 36

### ***Baukirchmeister***

Rainer Wolf  
(01 71) 5 87 16 75

### **Pfarrerinnen Claudia Schäfer**

Am Alten Kloster 50  
(0 29 31) 5 36 25 21  
(01 51) 56 69 41 10

### **Prädikant Christoph Decker**

(01 76) 72 49 06 73  
Büro: (0 29 31) 9 63 88 42

### ***Pressereferent:***

Wolfgang Ploog  
(0 29 37) 61 73

### ***Küsterin:***

Cornelia Vandraj  
(01 70) 7 15 21 17

### ***Hausmeister:***

Aslan Vandraj  
(01 51) 58 51 21 49

### ***Posaunenchor Oeventrop***

Wolfgang Zimmermann  
(0 29 37) 16 19

### ***Martin-Luther- Kindergarten***

Christiane Kerstin  
Jahnstr. 12  
(0 29 31) 1 01 79

### ***Diakoniepresbyterin***

Gabriele Tchatcheu Nadi  
(01 76) 51 68 68 46

***Frauen-Morgenrunde***

Ruth Bartels  
(0 29 31) 1 20 69

***Frauenhilfe Abendkreis***

Inge Koch  
(0 29 31) 1 65 19

***Frauenhilfe Nedereimer***

Irmgard Weisgerber  
(0 29 31) 93 64 19

***Frauenhilfe Oeventrop***

Brigitte Kratz  
(0 29 37) 67 40

***Frauenhilfe Frauengesprächskreis***

Annegret Otte-Witte  
(0 29 31) 1 25 09

***Frauenhilfe Abendgesprächskreis***

Adelheid Treeck  
(0 29 31) 2 19 53

***Frauenfrühstück***

Gisela Vöcking  
(0 29 31) 1 41 50

***Seniorengesprächskreis***

Heide Weinrich  
(0 29 31) 7 88 59 00

***Bibelkreis***

Volker Horstmeier  
(0 29 31) 9 63 26 00

***Obdachlosenfrühstück***

Info: Beratungsstelle Ruhrstr. 74 b  
(0 29 31) 69 56

**Termine und weitere Informationen erhalten sie in unserem**

**Gemeindebüro oder auf unserer Homepage unter:**

**[www.evangelisch-in-arnsberg.de](http://www.evangelisch-in-arnsberg.de)**

**Widerruf**

Liebe Gemeindeglieder,

in der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes ist uns ein Fehler unterlaufen. Das Titelbild, bzw. die Bilder auf den Seiten 2,7,8 und 9, stammen nicht wie fälschlicher Weise angegeben von Ingrid Fürstenberg, sondern von der **Fotografin Christien Pätzold**. Wir bitten diesen Fehler in aller Form zu entschuldigen.

Ihr  
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

**AM ANFANG  
WAR DAS WORT**



**LUTHER  
2017  
500 JAHRE  
REFORMATION**

## Der "kleine" Martin und die Thesen.



Liebe Gemeindeglieder.

Das Jahr 2017 steht auch bei uns ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums. Deswegen wollen wir den "kleinen" Martin in den kommenden Gemeindebriefen auf eine Reise durch unsere Stadt schicken und somit an die Spuren der Reformation hier bei uns vor Ort erinnern.

**Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg**

**Hellefelder Str. 31**

**59821 Arnsberg**

**Tel.: (0 29 31) 9 63 99 67 o. 9 63 84 22**

**Fax: (0 29 31) 9 63 99 71**

**E-Mail: [Kirsten.Loniak@kirchenkreis-arnsberg.de](mailto:Kirsten.Loniak@kirchenkreis-arnsberg.de)**

**Web: [www.evangelisch-in-arnsberg.de](http://www.evangelisch-in-arnsberg.de)**